**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz
**Band:** 72 (1994)
**Heft:** 4

**Artikel:** Eine kleine Welt von gestern
**Autor:** Schütt, Elisabeth
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-723098

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Eine kleine Welt von gestern

Verena Lehmann im Garten der Kobesenmühle.

*Vom Frühjahr bis zum Spätherbst ist die versteckt gelegene Kobesenmühle in der Nähe von Niederhelfenschwil (SG) an jedem ersten Sonntag des Monats der Öffentlichkeit zugänglich. In der Kobesenmühle fand der Bildhauer und Holzschnitzer Wilhelm Lehmann Heimat und Arbeitsstätte bis zu seinem Tod im Jahre 1974. Heute behüten seine Nachkommen den stillen Ort. Nur an sonnigen «ersten Sonntagen» herrscht Betriebsamkeit, dann lassen sich Wanderer, die während anderthalb Stunden von Bischofszell bis zum alten Riegelhaus spaziert sind, und andere, die mit dem Postauto bis Niederhelfenschwil oder bis zur Haltestelle Sonnenberg oder mit dem eigenen Auto fast bis zur ehemaligen Mühle gefahren sind, durch die sehenswerte Ausstellung und den Garten führen. Die meisten aber finden einen eigenen Weg durch die Welt des Künstlers, der so manche unheilvolle Entwicklung voraussah.*

## Ein Bauernbub sucht seinen eigenen Weg

Wilhelm Lehmann wurde als Sohn eines Bauern geboren, doch zum Landwirt fühlte er sich nicht berufen. Wohl liebte er Tiere, die Pflanzen. Er wurzelte in der Erde, die ihn herausforderte zum Formen und Gestalten. Er schrieb leidenschaftlich gern. Sein Vater erkannte, dass er nicht zum Nachfolger auf dem Hof geeignet war. Wilhelm musste fortziehen. Freunde standen ihm bei, unterstützten seine künstlerische Begabung. Dank ihrer Hilfe konnte er die damals noch recht verlotterte Kobesenmühle erwerben.

Nach und nach schuf er, zusammen mit seiner Frau Klara, ein einfaches, wohnliches Heim, in dem auch seine drei Kinder – zwei Söhne und eine Tochter – geborgen aufwachsen durften. Für neue technische Errungenschaften gab es in der Kobesenmühle allerdings keinen Platz. Bis vor wenigen Jahren holten sich die Lehmanns das Wasser am Brunnen. Kein Telefon störte die Ruhe.

## Eine wichtige Person: Der Briefträger

Auch ohne Telefon fühlte sich niemand einsam. Wilhelm Lehmann schickte seinem grossen Freundeskreis oft Karten mit kurzen Mitteilungen und einer Zeichnung, die lange Erklärungen erübrigten. «Wer schreibt, dem wird geschrieben», und so erwarteten die Mühlebewohner den Briefträger täglich mit Spannung. Er

Die Kobesenmühle, geborgen im Schutz der Bäume.

Sorgfältig suchte Wilhelm Lehmann für seine Figuren den richtigen Platz im Garten aus. Foto: Privatbesitz

brachte die Neuigkeiten von draussen, die Anregung waren für wohlüberlegte und weit vorausblickende Antworten, zu Zeichnungen, zu Holzschnitzereien – viele davon in der Form eines Kreuzes.

Selbstverständlich waren auch Besuche von Freunden stets willkommen, Besuche, welche die Stille und den Ernst und die Mahnung, aber auch den leisen Humor und die Ironie mancher Werke zu schätzen wussten und die stete Entwicklung der Arbeiten aufmerksam verfolgten.

## Film ist Bewegung, meine Arbeit geht unmerklich voran

Als eines Tages die Filmwochenschau bei Wilhelm Lehmann vorbeikommen wollte, sagte er freundlich, aber bestimmt ab: «Meine Arbeit», so schrieb er, «geht unmerklich vor sich, für den Beschauer stundenlang, und hiefür haben Sie Ihre Streifen nicht. Sollte aber an das Aufstellen von Stilleben gedacht sein wie: Die Familie bei Tisch – im Garten – nach Feierabend usw., so wären wir hiefür rundweg nicht zu haben ... Es gibt noch eine andere Seite – die persönliche. Ich gehöre einer aussterbenden Lebensart an, die

**Der Weg zur Kobesenmühle:**

Mit dem Postauto bis Niederhelfenschwil oder bis Sonnenberg. Bis zur Mühle etwa eine Viertelstunde bzw. eine halbe Stunde.

Wanderung ab Bischofszell: guter Fussweg. Zeit ungefähr anderthalb Stunden. Gute Wanderkarte empfehlenswert.

Nach Anmeldung werden Gruppen auch während der Woche empfangen.

*Stiftung Wilhelm Lehmann*
*Kobesenmühle*
*9527 Niederhelfenschwil*
*Tel. 073/47 11 15 – 47 17 16*

bald überall als «überholt» betrachtet wird von der Gesellschaft und vom Staate ... Aber man soll nicht – mit dem Daseinsverlauf der Überholten – das Volk vor der ‹Leinwand›, ‹diese Anbeter der Zukunft›, für ein paar Minuten amüsieren wollen.» Damit war diese Angelegenheit für Wilhelm Lehmann erledigt, und die Filmwochenschau brachte das von ihm gewünschte Verständnis für die Ablehnung auf.

## Die Kobesenmühle heute

Ein schmuckes Haus ist die Kobesenmühle heute. Der Sohn Urban hat als Schreiner mit andern Fachleuten den Mühleteil ganz renoviert. So kommen seine Kunstwerke voll zur Geltung.

## Ein Paradiesgarten

Im Garten grünt und blüht es, Gemüse und Blumen wachsen in enger Gemeinschaft. Jede Pflanze scheint zu gedeihen und sich wohl zu fühlen. Die «Sonntagsgäste», die durch den Garten wandern, fühlen sich wie in einem Märchen: voller Überraschung entdecken sie steinerne Figuren. Eine Eule blinzelt hinter Blättern hervor, eine Katze hockt zwischen Blütenzweigen, ein Männchen lacht verschmitzt zwischen Blumen.

Alles scheint wie zufällig, kaum jemand ahnt, wieviel Arbeit und Mühe die Pflege des «Paradiesgartens» erfordert. Verena Lehmann betreut die Blumen und das Gemüse, ihr Bruder Urban und dessen Frau Emmi den Umschwung und den Garten, der zum oberen Haus gehört. Alles soll mit der Stiftungsausstellung eine Einheit werden. Gemeinsam hoffen sie, dass sich Menschen finden, die aus Einsicht und Mitverantwortung einen Teil der Pflege des «Paradiesgartens» übernehmen.

Die Lebensjahre der Lehmanns beginnen zu zählen, aber solange wie möglich wollen sie ihre Heimat bewahren, nehmen Mühe und Arbeit willig auf sich.

Nachdenklich und ein wenig stiller, als sie gekommen sind, gehen die meisten Besucher zurück in die Welt von heute.

*Bildbericht:*
*Elisabeth Schütt*


**Viking 24: Das Kraftpaket für Ihren Rollstuhl.**

Macht Ihnen das Schieben eines Rollstuhles Mühe? Dann wird der kleine Viking die Entlastung für Ihren Rücken sein. Er schont Sie und befreit vor körperlicher Überanstrengung. Der kleine Viking ist ein Elektroschubgerät, das in wenigen Minuten praktisch unter jeden Faltrollstuhl montiert werden kann. Mit viel Kraft schiebt er den Rollstuhl für Sie bergauf und bremst ihn sanft bergab. Zum Reisen, z.B. im Auto oder Flugzeug, lässt er sich ohne Werkzeug schnell vom Rollstuhl demontieren und ist problemlos und sicher verstaubar. Durch ihn wird ein gemeinsamer Ausflug wieder möglich!

Ausführliche Dokumentation über den Viking 24 bei:

Reha-Sys

Rehabilitations-Systeme AG
Austrasse 109
Postfach 4003 Basel

Telefon 061/272 47 41
Telefax 061/272 49 25